

10 Jahre  
2006 - 2016



Suche nicht nach  
Fehlern,  
suche Lösungen!  
Henry Ford



## Bergbaunewsletter

21. KW 2016

***West Cumbria Mining (WCM) hat sich verpflichtet, mindestens 80 Prozent der Arbeitsplätze für den Bau und den Betrieb des neuen Kokskohlebergwerks mit Einwohnern von der Küste von St. Bees/UK zu besetzen.***



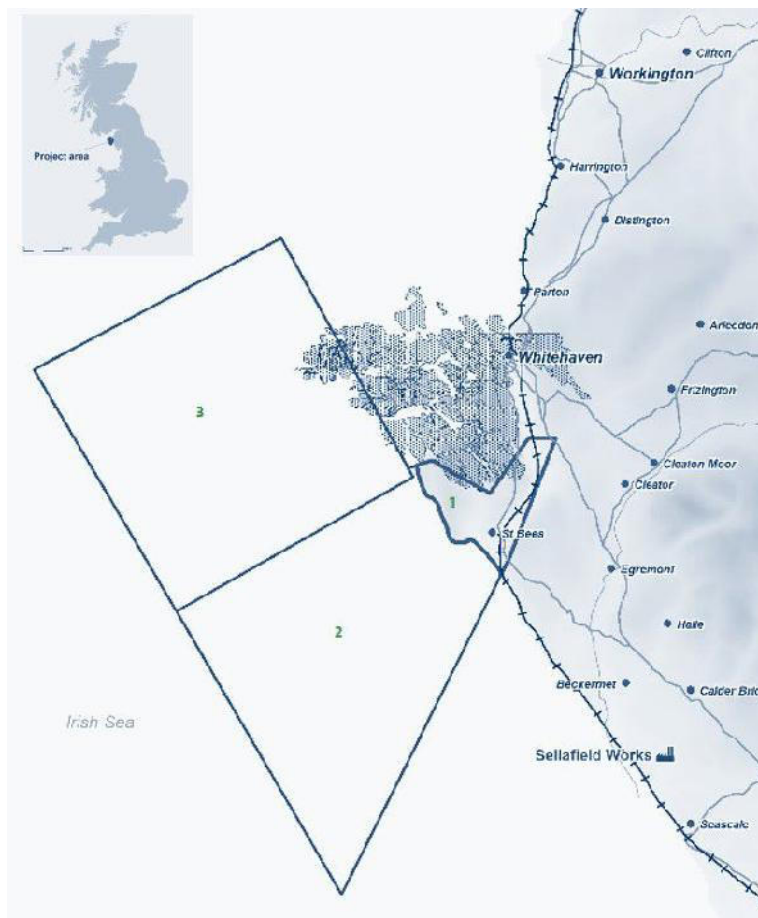
Das Unternehmen West Cumbria Mining Ltd. investiert in die Entwicklung eines Kokskohlebergwerks in der Nähe von Whitehaven in West Cumbria. In unmittelbarer Nähe zum 1986 stillgelegten Bergwerk Haig soll die neue Aufbereitung gebaut werden. Das Kokskohlebergwerk Haig hat von 1914 bis März 1986 insgesamt 48 Mio.t Kohle gefördert.





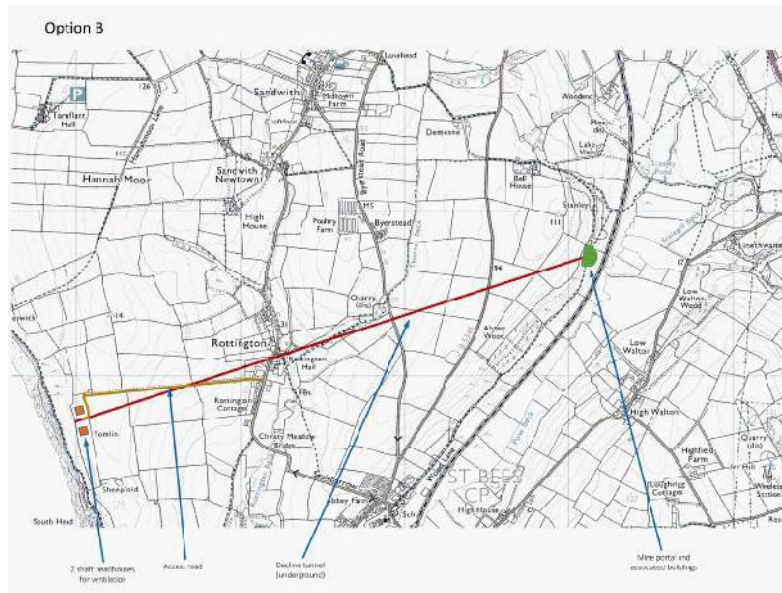
*Bergwerk Haig*

Die Finanzmittel für das Projekt kommen von der australischen EMR Capitalresources. Zu Anfang 2017 sollen die Pläne soweit fortgeschritten sein, dass spätestens 2018 mit dem Bau des Bergwerks begonnen werden kann. Die Gesellschaft besitzt drei Abbaufelder.



*Abbaufelder unter der Irischen See*

Die Planungen sehen vor, dass entweder mit einem neuen Schrägschacht in einer Tiefe von 550m unter dem Meer die Flöze erreicht werden oder dass zwei vorhandene, 2.500m lange Schrägschächte eines ehemaligen Anhydrit Bergwerks genutzt und erweitert werden.



*Variante 1 – neuer Schrägschacht mit zwei Schächten an der Küste*



*Variante 2 – Nutzung der beiden vorhandenen Schrägschächte*

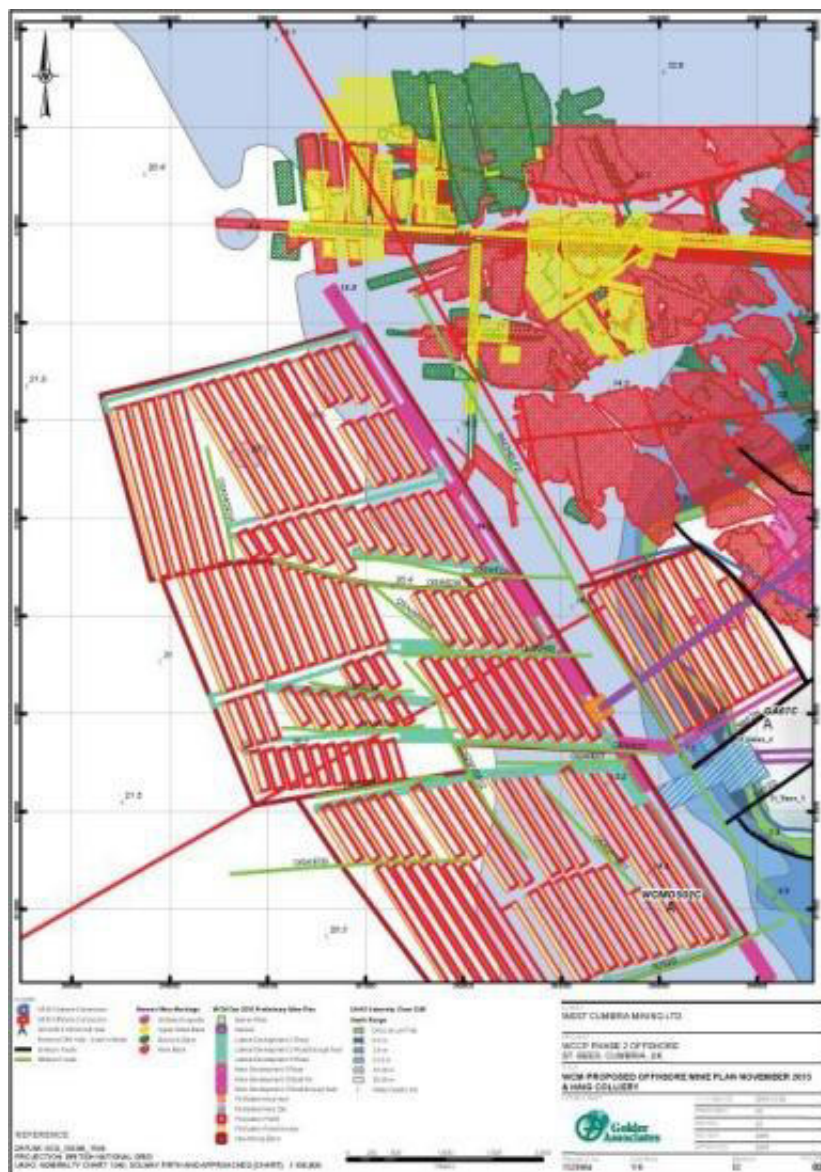
Gebaut werden soll die Lagerstätte im „Room and Pillar“ Verfahren mit Bolterminern und Shuttle Cars. Die Kokskohlevorräte von 750 Mio.t sind hochflüchtig mit einem Aschegehalt von weniger als 3%, einem Phosphorgehalt von weniger als 0,01% und einem Schwefelgehalt von knapp 1%. Drei Flöze sind für den Abbau vorgesehen:

Flöz Bannock mit einer Mächtigkeit von 2m bis 3m

Flöz Main mit einer Mächtigkeit von 2m bis 3m

Flöz Sixquarters mit einer Mächtigkeit bis zu 2,5m

Gefördert werden sollen jährlich 2 Mio. t Kokskohle.



Geplanter Zuschnitt des Bergwerks

### Deutschland

Die Europäische Kommission hat die Pläne der Regierung genehmigt, 1,6 Mrd. Euro für die Stilllegung und Schließung von acht Braunkohlekraftwerken bereitzustellen. Die Aktion startet im Oktober 2016 und endet 2019. Betroffen sind die Kraftwerke Buschhaus (Mibrag), Frimmersdorf P und Q, Niederaußem E und F, Neurath C (RWE) und Jämschwalde F und E (Vattenfall).

### Spanien

Die Europäische Kommission hat die Pläne der Regierung genehmigt, bis 2018 2,13 Mrd. Euro zur Stilllegung von 26 Bergwerken bereitzustellen.

### Großbritannien

Wegen Verschlechterung der Marktbedingungen wird das 1.000 MW Kohlekraftwerk Rugeley in Staffordshire Ende Juni stillgelegt. Betrieben wird es von der französischen Enie Gruppe und der japanischen Mitsui & Co. Die 150 köpfige Belegschaft wird stufenweise reduziert.



*Kohlekraftwerk Rugeley*

Die Firma Doosan Babcock hat den Auftrag erhalten, das Kohlekraftwerk Lynemouth in Newcastle zu einem 420 MW Biomassekraftwerk umzubauen. Die Anlage soll nach dem Umbau jährlich 1.4 Mio. t Holzpellets verarbeiten. Anfang 2016 hat die tschechische Energeticky Prumyslovy Holding (EPH) das Kraftwerk von RWE erworben.

### Tschechien

Die OKD gab bekannt, dass sie bisher keine Finanzierungsangebote erhalten habe.

Dem Milliardär Zdenek Bakala, ehemaliger Eigner der New World Resources wird von der Regierung vorgeworfen, im Zuge der Insolvenz bis zu 5 Mrd. Euro aus dem Unternehmen abgezogen zu haben. Sollte es sich bewahrheiten, so Präsident Milos Zeman, würde sein Immobilienbesitz vom Staat eingezogen werden. Bakala ist der größte Anbieter von Mietwohnungen in der Tschechischen Republik.

Nach Angaben der Bergarbeitergewerkschaft will der umstrittene Milliardär Pavel Tykac zusammen mit dem Geschäftsmann Rene Holeckiem ein Angebot zum Kauf der OKD unterbreiten. Tykac ist Eigner der Czech Coal in Nordböhmen. Die beiden sind neben dem slowakischen Millionär Pavol Krupa, Inhaber der Firma CARBOUNION Bohemia zusammen mit dem Besitzer von Metalimex, Petr Otava die zweiten Bieter.

### Polen

Die EHP hat ein Angebot zur Übernahme des von der französischen EdF betriebenen 1.700 MW Kohlekraftwerks Rybnik abgegeben. Damit wäre der Absatz des eigenen Bergwerks Silesia gesichert. Das Kraftwerk setzt jährlich 2 Mio. t Kohle ein.



*Kohlekraftwerk Rybnik*

Famur SA liefert für den Braunkohletagebau Maritza Iztok Ead in Bulgarien einen Schaufelradbagger vom Typ SRs 2000 und einen vom Typ SRs 200. Der Auftragswert beträgt 114 Mio. PLN (26 Mio. Euro).

### Türkei

Im Steinkohlerevier Zonguldak haben die 245 Bergleute der privaten Bergwerksgesellschaften Deka (130 Beschäftigte) und Balcin (115 Beschäftigte) seit vier Monaten keinen Lohn mehr erhalten. 85 von ihnen haben sich deshalb zu einem untertägigen Hungerstreik entschlossen.

## Ukraine

Auf dem Bergwerk Stepnaja der DTEK Pavlogradugol wurde der neue Hobelstreb 171-I in Förderung genommen. Der Streb ist ausgerüstet mit aufbereiteter deutscher Strebtechnik. Er soll täglich 3.100t fördern. Die Gesamtinvestition lag bei 70 Mio. UAH (2.5 Mio. Euro).

## Russland

Der Bergbaukonzern Mechel betreibt sein Bergwerk Meschegeiugol in der Republik Tuwa als „Room and Pillar“ Bergwerk. Derzeit liegt die Förderung bei 60.000t im Monat. Die Lagerstätte ist 48 km<sup>2</sup> groß und hat Vorräte von 782.5 Mio.t. In Russland arbeiten nur noch das Bergwerk Denisowskaja in Nerjungri (Jakutien) und das Bergwerk Raspadskaja-Koks mit dieser Abbautechnik.

## Kasachstan

Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) stellt dem Land für zwei wegweisende Projekte 294 Mio. Euro zur Verfügung, um die Nutzung von Erdgas im Inland zu erhöhen und die Verwendung von Kohle zu verringern bzw. zu ersetzen.

## Iran

Im Norden und im Zentrum des Landes sind im Zuge des Explorationsprojektes der IMIDRO gut 350 Mio. t Kraftwerks- und Koks-kohle neu entdeckt worden.

Die staatliche indische National Aluminium Company Limited (Nalco) hat mit der IMIDRO ein Memorandum of Understanding zur Möglichkeit des Baus einer Aluminiumhütte im Iran unterzeichnet. Das Rohmaterial soll von Indien geliefert werden.

## Südafrika

Die Vantage Goldfields hat von der kanadischen Firma AfroCan Resources Gold Limited 11 Mio. USD erhalten um den Betrieb des Goldbergwerks Lilly nach dem Einsturz mit drei Toten wieder aufnehmen zu können. Es soll ein neuer Schrägschacht aufgefahren und dann in sechs bis acht Monaten die Förderung wieder aufgenommen werden.

## USA

Bennett K. Hatfield, der ehemalige CEO der Patriot Coal wurde auf einem Friedhof in West Virginia erschossen. Hatfield war CEO des Unternehmens als es 2006 auf dem Bergwerk Sago zu einer Schlagwetterexplosion mit zwölf Toten kam. Im Jahr 2015 trat er vier Wochen vor der Insolvenz des Unternehmens zurück.

Das Silber-, Blei-, Zinkbergwerk Lucky Friday der Hecla Mining steht seit 1942 in den Bitterroot Mountains in Nord Idaho in Förderung. Blindschacht 4 wurde jetzt bis zu seiner Endteufe von 2922.2m fertiggestellt. Der Schacht ist mit einer vollautomatischen

Materialförderanlage ausgerüstet und kann bis zu 200t/h transportieren. Zudem ist der Schacht ausgerüstet mit einer Grubenwasserpumpanlage mit einer Kapazität von 1.900l/min und einer zentralen Kühlanlage mit einer Kapazität von 977t. Das gesamte Projekt wurde von der Cementation Group / USA gebaut. Das Unternehmen teuft derzeit 15 Schächte weltweit. Das Bergwerk hat 2015 insgesamt 3 Mio. Unzen Silber, 18.300t Blei und 8.100t Zink produziert.



*Schachttiefstes*

## Australien

Die französische Engie will ihr Kohlekraftwerk Hazelwood in Victoria verkaufen oder stilllegen. Das 1.600 MW Kraftwerk gilt als das schmutzigste in Australien. Das Kraftwerk gehört zu 72% Engie. Die anderen 28% hält der japanische Konzern Mitsui & Co. Engie will sich allmählich aus der Kohle zurückziehen und bietet schon zwei Kohlekraftwerke in Indonesien und Indien zum Kauf an.



*Kohlekraftwerk Hazelwood*



Die K + S Gruppe hat für das Ashburton Salz Projekt die Bergbaulizenzen erworben. Das Projekt liegt in der Nähe von Onslow in Westaustralien. Die Produktion ist ab 2022 geplant. K + S rechnet mit Investitionen von 350 Mio. USD. Produziert werden sollen jährlich 3.5 Mio. t Solarsalz für die chemische Industrie.

### Japan

Der Umweltminister Tamayo Marukawa unterstützt den Bau von zwei Kohlekraftwerken 100 km nördlich von Tokio. Es sind ein 650 MW Kraftwerk der Chubu Electric Power Co. und der Tokyo Electric Power Co. Holdings und ein 654 MW Kraftwerk der Electric Power Development Co. und der Nippon Steel & Sumitomo Metal Corp.

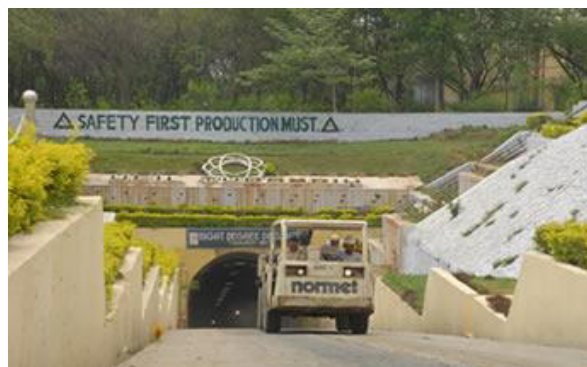
### Indien

Bisher war es wegen der Zuschnitte und Größe der Grubenfelder selten möglich moderne Strebtechnik einzusetzen. Das Kohleministerium und die Coal of India planen daher, Bergwerke zusammen zu legen und zu modernisieren, um mit dem Einsatz neuester Technik die Leistung deutlich zu steigern.

### Grubenunglücke

In den ersten vier Monaten erhöhte sich die Zahl der schweren Unfälle auf den staatlichen Bergwerken der Ukraine um 46 auf 171. 2015 waren es 125. Sechs Bergleute wurden tödlich verletzt. 2015 waren es zwei. Je eine Million Tonnen geförderte Kohle ereigneten sich 3,41 tödliche Unfälle. 2015 lag die Zahl bei 1,07 je eine Million geförderte Tonnen.

Auf dem Uranbergwerk Turamdih der Uranium Corporation of India Limited (UCIL) wurden zwei Arbeiter bei einem Schlammeinbruch tödlich verletzt. Neun weitere erlitten Verletzungen.



*Uranbergwerk Turamdih*

Glückauf



## HANSEN Bergbautechnik entwickelt neues Steuerungssystem

SIMAS wird auf der Bergbaumesse Ugol Rossii Mining vorgestellt

HANSEN Bergbautechnik aus Gelsenkirchen hat die Entwicklung eines eigenen Steuerungssystems mit dem Namen SIMAS abgeschlossen. Der Hersteller für Elektro- und Automatisierungstechnik konnte das System inzwischen erfolgreich auf dem Bergwerk Ibbenbüren einsetzen. Zudem wurde eine Anlage im Rahmen des Projekts Rock-Straight an die Firma Caterpillar geliefert. Als nächstes steht die Vorstellung des Systems auf der wichtigsten Bergbaumesse in Russland bevor. Im Rahmen der Ugol Rossii Mining wird HANSEN als Aussteller auf Stand 47A vertreten sein und SIMAS erstmals der breiten Öffentlichkeit präsentieren.

### SIMAS

Safety Integrated Mining Automation System

Automatisierungs- und Steuerungstechnik

SIMAS ist ein auf Ethernet basierendes Automatisierungs-, Not-Aus- und Sprachsystem zur Umsetzung von Steuerungsprozessen moderner Bergwerke. Hierbei werden alle gängigen, auf Ethernet basierenden Prozessprotokolle unterstützt. Aufgrund der Netzwerkstruktur und der hohen Datenübertragungsrate von 100Mbit, erfüllt SIMAS jegliche Anforderungen an Automatisierungsprozesse von z.B. Hobel- und Walzenstreben, Bandanlagen, Pumpenstationen, etc. Das SIMAS System kann in Verbindung mit einer FailSafe SPS dezentrale Peripherie sicherheitsgerichtet einlesen und erfüllt damit die Anforderungen der funktionalen Sicherheit bis SIL3. Das Gesamtsystem ist auf die Explosionsschutzrichtlinie ATEX Gruppe I Kategorie M2 ausgelegt. Der Systemteil Not-Aus- und Stillsetzanlage erfüllt durch einen akkugepufferten Betrieb bei Ausfall der Einspeisung zusätzlich ATEX I Kategorie M1.



Kommunikations- und Not-Aus Stillsetzsysteme



Ethernet

100  
Mbit

bis  
SIL3

Automatisierungssysteme



Ex  
M1

Ex  
M2